

Anhang 1

EMPFEHLUNGEN UND BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNSERER ANALYSE / BEMERKUNGEN IN DER NÄCHSTEN AUSGABE DES GEMEINDE-MAGAZINS (Anhang 2)

Transparenz bezüglich Kommunikationskonzept / Magazinkonzept

Das hinter dem Magazin stehende Kommunikationskonzept des Gemeinderates ist von öffentlichem Interesse. Es wurde bisher nicht öffentlich bekanntgegeben. Gemäss Brief vom 13. Dezember 2007 hat der „Gemeinderat an seiner Sitzung am 8. März 2007 einen Kommunikationsfachmann mit der Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes beauftragt.“ Das Gemeinde-Magazin sei „eine Massnahme daraus“.

Wir empfehlen - im Sinne einer zeitgemässen Transparenz - sowohl das grundsätzliche Kommunikationskonzept des Gemeinderates, als auch das Konzept des Magazins gegenüber der Bevölkerung offenzulegen.

Kosten-Transparenz

Auf die Frage des Bürgerforums nach den Kosten wurde nur ein Pauschalbetrag genannt. 400'000 Franken jährlich (aus der Gemeindekasse) sind ein grosser Betrag und es ist für die Bürger wichtig, zu wissen, wie die detaillierten Kosten für die erste Ausgabe 2007 und die drei Ausgaben 2008 aussehen.

Der Kostenaufwand aus Steuergeldern könnte nach unserer Meinung für ein „Kommunikationsmittel des Gemeinderates und der Verwaltung“ weitaus geringer sein. Viele Gemeinden sparen Kosten für ihre behördlichen Publikationen dank Inseraten und verwaltungsinterner Arbeitsleistung. Wir legen Ihnen einige Beispiele bei.

Wir empfehlen Ihnen, folgende Fragen gegenüber der Öffentlichkeit zu beantworten:

- **Wurden kostengünstigere Varianten abgeklärt? Wenn Ja, welche? Wurde ein detaillierter Kosten-/Nutzenvergleich vorgenommen? Wenn Ja, wie sieht er konkret aus? Welche Gründe waren massgebend, dass zugunsten der vorliegenden Luxusvariante auf Kosteneinsparungen verzichtet wurde?**
- **Wurden die Rechnungsprüfer bei der Kostenfrage aktiv? Übten sie im Zusammenhang mit diesem neuen Magazin eine Kontrolle aus? Wenn Ja, welche? Gaben sie Empfehlungen für Kosteneinsparungen und/oder konzeptionelle Verbesserungen ab?**

Redaktionskommission

„Die Redaktion“ des Gemeinde-Magazins setzt sich laut Schreiben vom 13. 12.07 zusammen aus: „Gemeindepräsident, allen Gemeinderäten, Gemeindeschreiber, einem externen Kommunikationsfachmann und den Machern des Magazins“. Das Gemeinde-Magazin sei „ein Kommunikationsmittel des Gemeinderates und der Verwaltung“.

Das Magazin trägt das Logo der Gemeinde Freienbach. Im Gegensatz zur oben zitierten Antwort an das Bürgerforum wird der Gemeinderat im Impressum der ersten Ausgabe als „Herausgeber“ aufgeführt, die „Leitung“ liege bei der „mohn kommunikation“, „Redaktion und Gestaltung“ lägen bei der „Denon Publizistik AG“.

Wir empfehlen dem Gemeinderat - im Interesse der inhaltlichen Ausgewogenheit und zur Sicherung demokratischer Abläufe - eine separate Redaktionskommission zu schaffen und die Entscheidungs- und Kontrollprozesse im Zusammenhang mit dem Magazin offenzulegen.

Sachinformationen anstelle von Propaganda

Die erste Ausgabe ist faktisch ein Propagandapapier mit professionellem „Infotainment“. Behördliche Informationen sollten aber sachlich und nüchtern sein.

Wir empfehlen - im Interesse der Objektivität - auf Schein-Interviews und beschönigende Gestaltung zu verzichten.

Informationen zu laufenden Sachgeschäften

Zeitlich befinden wir uns im Vorfeld der Abstimmungen zur Umzonung des Steinfabrikareals und des Baukredits zur Umfahrung Pfäffikon. Diese beiden Themen wurden im Magazin zwar zentral thematisiert, aber inhaltlich nicht ausgewogen und umfassend präsentiert. Informationen über die Nachteile der von den Behörden favorisierten Umfahrung wurden gänzlich ausgeklammert.

Wir empfehlen Ihnen die Richtigstellung aller unvollständig oder einseitig dargestellten Sachverhalte der ersten Ausgabe und bitten Sie, unsere unten angefügten Analysen und Bemerkungen in der nächsten Ausgabe des Gemeinde-Magazins zu veröffentlichen.

Echter Dialog und echter Diskurs

Der „*Dialog*“ mittels Gemeinde-Magazin wurde sowohl in der Medieninfo vom 5. 12. 2007, als auch in Ihrem Antwortschreiben vom 13. Dezember 2007 und an der Gemeindeversammlung vom 14.12.2007 versprochen. Faktisch besteht jedoch bisher kein verbindliches Dialogangebot und keine Struktur für den offenen Austausch zwischen Bürgern und Behörde (Gegendarstellungen/ Leserbriefe/ Auswertungen von Rückmeldungen etc.).

Wir empfehlen Ihnen, im Magazin die nötigen strukturellen Voraussetzungen zu schaffen, um eine Plattform für echten Dialog und ergänzende Sachinformationen von Seiten der Bevölkerung zu bieten.